Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/586

02. 07. 87

Sachgebiet 7103

Antrag

der Abgeordneten Westphal, Amling, Dr. Ahrens, Antretter, Bachmaier, Frau Blunck, Dr. Böhme (Unna), Frau Becker-Inglau, Börnsen (Ritterhude), Catenhusen, Frau Dr. Däubler-Gmelin, Dreßler, Frau Faße, Frau Fuchs (Verl), Großmann, Gansel, Graf, Gilges, Frau Dr. Götte, Hasenfratz, Hiller (Lübeck), Haar, Heyenn, Heistermann, Frau Hämmerle, Dr. Holtz, Jahn (Marburg), Jaunich, Dr. Jens, Jungmann, Kastning, Kirschner, Kretkowski, Kuhlwein, Koschnick, Kißlinger, Dr. Klejdzinski, Klein (Dieburg), Lohmann (Witten), Dr. Mertens (Bottrop), Frau Matthäus-Maier, Frau Dr. Martiny, Müller (Pleisweiler), Müller (Schweinfurt), Müller (Düsseldorf), Müntefering, Menzel, Nagel, Dr. Nöbel, Niggemeier, Oostergetelo, Dr. Pick, Poß, Purps, Peter (Kassel), Pfuhl, Reuter, Reschke, Rixe, Roth, Seidenthal, Frau Seuster, Frau Simonis, Singer, Dr. Spöri, Schäfer (Offenburg), Dr. Schmude, Frau Schmidt (Nürnberg), Schmidt (München), Schmidt (Salzgitter), Schanz, Schröer (Mülheim), Schütz, Schluckebier, Stahl (Kempen), Stiegler, Frau Terborg, Toetemeyer, Urbaniak, Vosen, Weiermann, Frau Weiler, Frau Weyel, Weisskirchen (Wiesloch), Wiefelspütz, von der Wiesche, Dr. de With, Wittich, Frau Wieczorek-Zeul, Zeitler, Dr. Vogel und der Fraktion der SPD

Eindämmung der Spielhallenflut

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Seit Beginn der 80er Jahre hat sich in vielen Städten und Gemeinden die Zahl der Spielhallen dramatisch vermehrt. Die Änderung der Spielverordnung durch die Bundesregierung im Jahre 1985 hat sich als völlig unzureichend erwiesen, diesen Spielhallenboom einzudämmen. So verzeichnet beispielsweise eine mittlere Großstadt des Ruhrgebiets nach dem 20. Dezember 1985 Anträge auf Zulassung von 41 Spielhallenprojekten. In einer hessischen Großstadt ist die Zahl von Spielhallen von 1981 bis 1986 von 72 auf 428 angewachsen.

Ähnlich wie Spielhallen machen sich auch Sex-shops vermehrt in attraktiven Bereichen der Städte und Gemeinden breit.

Die rapide Ausbreitung von Spielhallen und Sex-shops

— verdrängt alteingesessene Geschäfte, die nicht in der Lage sind, die von Spielhallen gebotenen höheren Mieten zu bezahlen;

— führt zu einer Strukturveränderung und Niveausenkung der Innenstädte und Ortskerne. Wohnqualität sowie Charakter und Funktion als Versorgungsbereich für den gehobenen und spezialisierten Bedarf werden negativ verändert;

— konterkariert die freizeitpolitischen Zielvorstellungen der Jugendpolitik, die auf Entfaltung von Kommunikation und Kreativität ausgerichtet sind, und

— verstärkt die Gefahr zu unkontrolliertem Spielverhalten (Spielsucht), was zu existenzgefährdenden finanziellen Verlusten führen kann.

Angesichts dieser negativen Auswirkungen muß die Ausbreitung von Spielhallen und Sex-shops verhindert werden.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf:

1. Im Rahmen des Gewerberechts und der Spielverordnung umgehend Regelungen zu treffen, die geeignet sind, die Genehmigung und den Betrieb von Spielhallen wirksam einzuschränken; im eigenen Einflußbereich – z. B. auf Grundstücken der Deutschen Bundesbahn – auf die Ansiedlung von Spielhallen zu verzichten;

2. die planungsrechtlichen Möglichkeiten der Gemeinden – wie dies der Bundesrat und die kommunalen Spitzenverbände bei den Beratungen zum Baugesetzbuch vorgeschlagen haben – zu stärken; die Gemeinden müssen z. B. in die Lage versetzt werden, bestimmte Nutzungen oder Anlagen zu beschränken oder zu verhindern;

3. einen wirksamen Mieterschutz auch für kleine und mittlere Betriebe in Einzelhandel, Handwerk oder anderen Gewerben einzuführen.

Bonn, den 2. Juli 1987

Westphal
Amling
Dr. Ahrens
Antretter
Bachmaier
Frau Blunck
Dr. Böhme (Unna)
Frau Becker-Inglau
Börnsen (Ritterhude)
Catenhusen
Frau Dr. Däubler-Gmelin
Dreßler
Frau Faße
Frau Fuchs (Verl)
Großmann
Gansel
Graf
Gilges
Frau Dr. Götte
Hasenfratz
Hiller (Lübeck)
Haar
Heyenn
Heistermann
Frau Hämmerle
Dr. Holtz
Jahn (Marburg)
Jaunich
Dr. Jens
Jungmann
Kastning
Kirschner
Kretkowski
Kuhlwein
Koschnick
Kißlinger

Dr. Klejdzinski
Klein (Dieburg)
Lohmann (Witten)
Dr. Mertens (Bottrop)
Frau Matthäus-Maier
Frau Dr. Martiny
Müller (Pleisweiler)
Müller (Schweinfurt)
Müller (Düsseldorf)
Müntefering
Menzel
Nagel
Dr. Nöbel
Niggemeier
Oostergetelo
Dr. Pick
Poß
Purps
Peter (Kassel)
Pfuhl
Reuter
Reschke
Rixe
Roth
Seidenthal
Frau Seuster
Frau Simonis
Singer
Dr. Spöri
Schäfer (Offenburg)
Dr. Schmude
Frau Schmidt (Nürnberg)
Schmidt (München)
Schmidt (Salzgitter)
Schanz
Schröer (Mülheim)
Schütz
Schluckebier
Stahl (Kempen)
Stiegler
Frau Terborg
Toetemeyer
Urbaniak
Vosen
Weiermann
Frau Weiler
Frau Weyel
Weisskirchen (Wiesloch)
Wiefelspütz
von der Wiesche
Dr. de With
Wittich
Frau Wieczorek-Zeul
Zeitler
Dr. Vogel und Fraktion

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333